

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 17 (1841)
Heft: 2

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contingent, Einige auch mehr, und einige Dutzend Karge, die nicht angreifen wollten, werden nun ohne Zweifel durch einen Kirchhörebeschluß dazu gezwungen werden. Es werden übrigens die Gehalte der Schullehrer noch fünf Jahre lang durch Abgaben bestritten werden; dann wird auch Stein mit einstweilen hinreichend ausgestatteten Freischulen in die Reihe der Gemeinden treten, die sich freuen können, die Zeit verstanden zu haben.

Die Vorsteher in Speicher haben nun Maßregeln für Handhabung der Sitten- und Policeigesetze getroffen, bei denen sie der abgelehnten Mitwirkung ihrer Mitbürger nicht weiter bedürfen werden. Wir bedauern, daß wir das Nähere ihrer Bestimmungen nicht mittheilen können; gegenwärtig wissen wir nur soviel, daß sie abwechselnd selber von Zeit zu Zeit, mit dem Policeidiener und ohne denselben, die Runde durch die Gemeinde machen wollen.

Litteratur.

Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit u. s. w. Herausgegeben von H. A. Pierer. Zweite, völlig umgearbeitete Auflage. Zweiter Band. Altenburg, Pierer. 840. 8.

In der fort und fort anschwellenden Fluth von Wörterbüchern zeichnet sich dassjenige von Pierer durch große Reichhaltigkeit und einzelne treffliche Artikel sehr vortheilhaft aus, und nach sechzehnjähriger Benutzung desselben können wir aus Erfahrung sagen, wie unentbehrlich es sich seinen Besitzern zu machen weiß. Desto unbegreiflicher ist es, daß die Bearbeiter ein sonst so wackeres Buch mit solchem Wust verunreinigen mögen, wie der Artikel: Appenzell. Es wimmelt derselbe dermaßen von Unrichtigkeiten, daß ein Abdruck ordentlich furzweilig wäre. Wissen wir auch von vorne herein, daß es unsren deutschen Nachbaren allzuviel zugemuthet wäre, wenn wir fordern wollten, sie sollen sich in schweizerischen Quellen umsehen, wenn sie über die

Schweiz schreiben wollen, so hätte ja der Artikel: Appenzell in der Encyklopädie von Ersch und Gruber (5. Bd.) Stoff zu richtigern Mittheilungen gegeben.

Der lustige Schweizer auf das Jahr 1841. Schaffhausen, Hurter. 4.

Der schaffhauser Kalender kommt in seiner Beschreibung der schweizerischen Cantone dieses Mal auf Appenzell zu sprechen. Im Ganzen lässt sich der Aufsatz wohl lesen, wenn auch über unsere Wissenschaftlichkeit in Hyperbeln gesprochen wird. Es fehlt nun einmal an Hyperbeln in entgegengesetztem Sinne auch nicht, wie z. B. Scherr's Geschwätz über unser Unterrichtswesen auch in das Conversationslexikon der Gegenwart (IV, 956) übergegangen ist.

Bericht über die Rechnungen der Gemeindsgüter in Speicher. Vom Jahr 1840. Trogen, Druck von Joh. Schläpfer. 8.

Speicher sei uns als die fünfte Gemeinde des Landes, die zur echten Offentlichkeit ihres Rechnungswesens durch den Druck schreitet, sehr willkommen, zumal die hier vorliegende Rechnung mit interessanten erläuternden Anmerkungen begleitet ist, die ihren Werth erhöhen. Der jährliche Gehalt des Pfarrers ist bei Anlass des Pfarrwechsels von 590 fl. auf 780 fl. erhöht worden; überdies bezieht derselbe für den Besuch der Schulen jährlich 44 fl. Von den Schullehrern erhält einer wöchentlich 6 fl., die drei andern erhalten jeder 5 fl. Die Austheilungen an die Armen, die Neujahrsgaben nicht mitgerechnet, betrugen 2330 fl. 37 fr.; darunter befinden sich 73 fl. 40 fr. für Lehrlöhne. Überdies versorgte die Gemeinde 32 erwachsene und 23 unerwachsene Personen im „Waisenhouse“, für deren unmittelbare Bedürfnisse 1745 fl. 20 fr. an barem Gelde ausgegeben worden sind; mit Einschluss der Besoldung der Armeneltern, der Bedürfnisse für die Liegenschaften der Anstalt, der Einzieherlöhne u. s. w. hat das Waisenhaus der Gemeinde anbarem Gelde 2398 fl. 53 fr. gekostet. Für die Bedürfnisse des Armenwesens in und außer dem Waisenhouse mussten 2105 fl. 24 fr. durch Vermögenssteuern aufgebracht werden; die übrigen Zweige des öffentlichen Haushaltes der Gemeindegliedern hingegen bedurften keiner solchen. Das Vermögen der sämmtlichen Gemeindegüter, deren Uebersicht unsers Wissens in keiner andern Rechnung mit solcher Klarheit gegeben wird, ist seit dem Jahre 1833 von 109,113 fl. 34 fr.

auf 126,097 fl. 12 kr. gestiegen, in welcher Summe die liegenden Zinse nicht einbegriffen sind.

Rechnungsaabschluß der Ersparnißkasse in Speicher, am 31. Dez. 1840. Folio.

Der Ueberschuss dieser rühmlich bekannten Anstalt ist bereits auf 2485 fl. 56 kr. gestiegen. Im laufenden Jahre werden für alle Guthaben vier vom Hundert Zins berechnet.

Vollständiges Adress-Buch der Kantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden und der Stadt Constanz. Für Kaufleute und Fabrikanten. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. 1841. 8.

Wir theilen unsren Lesern die Anzahl der Fabricanten von weissen Baumwollenwaren mit (Appretirer, Zwirner, Bleicher u. dgl. nicht eingerechnet), die hier aus den verschiedenen Gemeinden von Auferrohden aufgeführt werden.

1. Hinter der Sitter.

Urnäsch	4
Herisau	58
Schwellbrunn . . .	22
Hundweil	5
Stein	15
Schönengrund . . .	7
Waldstatt	1
Zusammen	112.

3. Außer der Goldach.

Rehetobel	55
Wald	18
Grub	16
Heiden	35
Wolfhalde	14
Luhenberg	2
Walzenhausen I. .	14
Neute	2
Zusammen	156.

2. Mittelland.

Teuffen	31
Bühler	23
Speicher	45
Trogen	33
Gais	43
Zusammen	175.

Gesamtzahl der Fabricanten
in Auferrohden: 443.

Gerne würden wir auch die eigentlichen Kaufleute in den verschiedenen Gemeinden aufgezählt haben; die Sonderung der Großhandlungen von Kleingeschäften scheint uns aber nicht überall pünktlich genug festgehalten, denn es führen, wenn wir nicht irren, z. B. die N. 1641 und 2079 wol einen sehr verschiedenen „Handel“, obschon das nämliche Wort für beide gebraucht wird.

Entwurf zu einem Gesetz über eine Brandversicherungsanstalt für den Kanton Appenzell-Ausserrhoden auf die Landsgemeinde vom 25. April 1841. Trogen, Druck von Joh. Schläpfer. 8.

Feuerpolizeiverordnung für die Gemeinde Lünenberg. 8.

Amtliche Schriften, die wir nur der Vollständigkeit wegen aufführen.

Zwölf ganz leichte dreistimmige Kinderlieder von J. J. Schöch. Fünftes Heft. Descant. Alt. Bass. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. 1840. Quer 8.

Lieder für die Jugend. Herausgegeben von Pfr. Weishaupt in Gais. Sechstes Heft, mit leichten Melodien für Diskant, Alt und Bass. Gedruckt bei J. Schläpfer in Trogen. Quer 8.

Das neue Heft von Weishaupt wird mit besonderm Wohlgefallen aufgenommen, sowie die Lieder von Schöch sehr beliebt geworden sind und große Verbreitung gewonnen haben. In jenem finden wir wieder mehre Texte von Vater Krüss; in Schöch's Sammlung begegnen wir einem neuen Verfasser, indem H. Pfr. Altherr in Schwellbrunn es mit zwei Texten ausgestattet hat, von denen wir Nr. 10, das Abendglöcklein, besonders hervorheben möchten.

Von unsren Zeitschriften werden im Jahr 1841, außer dem appenzellischen Monatsblatte (17. Jahrgang), auch

die appenzeller Zeitung (14. Jahrgang)

und

das Amtsblatt des Kantons Appenzell der
äußern Rhoden (7. Jahrgang)

fortgesetzt. Die appenzeller Zeitung erfreut sich abermal eines bedeutenden Zuwachses von Abonnenten und ist jetzt das in unserm Lande entschieden am meisten gelesene Blatt.